

Je Woche

14. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



I am here to learn - Zur maschinellen Interpretation der Welt im Frankfurter Kunstverein

Ausgabe 08

vom 18. – 24. Februar 2018

Inhalt

- Sanierungspreis 2017 verliehen
- Heizen mit eiskalter Luft
- Architektur und Geistesgeschichte (1. Aufl. 2017) von Gerrit Confurius
- I am here to learn - Zur maschinellen Interpretation der Welt
- Neuer Elektromotor für den Renault ZOE
- MAZE RUNNER 3 – DIE AUERWÄHLTEN IN DER TODESZONE Regie: Wes Ball (USA) Kinostart: 01. Februar 2018
- SHAPE OF WATER Inszeniert von Guillermo del Toro (USA) Kinostart: 15. Februar 2018

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de

Sanierungspreis 2017 verliehen

Meldung: Rudolf Müller Verlag



Villa in Veitshöchheim

Dieser Preis ehrt jährlich das Können von Dachdeckern, Zimmerern, Klempnern und Spenglern. Am 22. Februar hat die Rudolf Müller Mediengruppe bei einer feierlichen Abendveranstaltung im Rahmen der Messe DACH+HOLZ International 2018 den Sanierungspreis 17 verliehen. Die Gewinner, die allesamt ihren Preis im Kölner Hühnerstall persönlich aus den Händen der Ausrichter entgegennahmen, freuten sich über die Würdigung ihres Berufsstands.

Ausgezeichnet wurden Objekte aus den Bereichen Flachdach, Holz, Metall und Steildach, die die Kriterienvielfalt Innovation, Entwurfsqualität, Bauqualität,

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit vorbildlich erfüllen.

Integration in Hanglage

Der Sanierungspreis 17 Flachdach geht an Timo Markert Dachbau für die Sanierung einer Villa in Veitshöchheim. Besonders hervorzuheben sind bei dem Objekt die unterschiedlichsten Ausführungen im Bereich der Bauwerksabdichtung, die Planung und Ausführung von Tageslichtelementen am Flachdach, bis hin zur Umsetzung eines Gründachaufbaus, der sich harmonisch in die begrünte Hanglage des Gebäudes einfügt.

Kuppel mit Mönch und Nonne

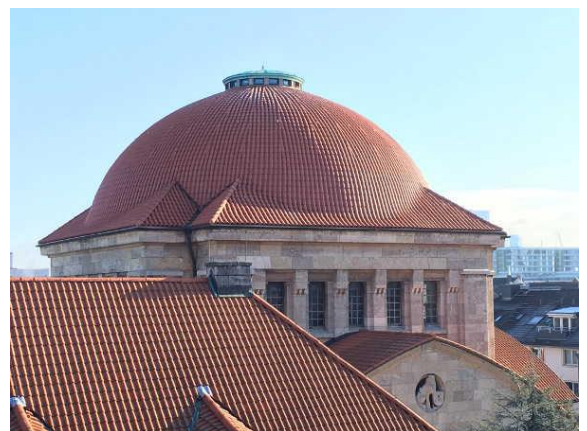
Über den Sanierungspreis 17 in der Kategorie Steildach freut sich die Dachdeckermeister Willy A. Löw AG mit der komplexen Sanierung einer Synagoge in Frankfurt am Main. Neben der schieren Größe und Höhe des Kuppelbaus

war sich die Jury einig, dass die Umsetzung der Deckung, mit

den Mönch und Nonne Ziegeln an einem Kuppeldach, von höchstem technischem Verständnis zeugen.

Tradition, Herz und Verstand

Der Sanierungspreis 17 Holz geht nach Görwihl im Schwarzwald an die Zimmerei Denz. Mit der Sanierung des „Alten Holz“, dem Glockenstuhl der Hochsaler Pfarrkirche, schaffte das Unternehmen ein absolutes Meisterstück. Keine Herausforderung war dem Team um Zimmermeister Christian Denz zu groß. Und so wurde schließlich aus dem maroden Gebälk wieder das Schmuckstück, dass es früher einmal war.



Futuristisch mit Aluminium

Der Sanierungspreis 17 Metall geht an die Mohr GmbH für die Sanierung und Umgestaltung

eines Einfamilienhauses zum Solitär. Gewünscht war eine klare, futuristische Linienführung in Kombination mit einer hohen Ausbeute an Tageslicht. Dies setzte das Unternehmen vorbildlich mit einer dunkler Aluminium-Stehfalzdeckung und vollverglasten Anbauten um.



www.sanierungspreis.de

Heizen mit eiskalter Luft

Meldung: Redaktionsgemeinschaft Bauen und Wohnen RGBuW

Luft-Wasser-Wärmepumpen können auch an sehr kalten Tagen der Umgebungsluft so viel Energie entziehen, dass damit ein Einfamilienhaus problemlos beheizt werden kann

Luft-Wasser-Wärmepumpen können auch an sehr kalten Tagen der Umgebungsluft so viel Energie entziehen, dass damit ein Einfamilienhaus problemlos beheizt werden kann.

Was im ersten Moment unwahrscheinlich klingt, funktioniert dank moderner Technik

heute problemlos. So genannte Luft-Wasser-Wärmepumpen können der Umgebungsluft selbst bei klirrender Kälte noch ausreichend Energie entziehen, um daraus Heizungswärme zu erzeugen.

Wärmepumpen werden besonders als umweltschonende Heizungstechnologie immer beliebter. Nahezu kostenlos entziehen sie Luft, Wasser oder Erdreich Energie und wandeln diese in Wärme für Heizung und Brauchwasser um.

Die Technik ist inzwischen so weit ausgereift, dass sich damit der gesamte Wärmebedarf eines Einfamilienhauses problemlos decken lässt. Besondere Vorteile bieten Luft-Wasser-Wärmepumpen. Sie werden ohne Erdbohrungen installiert und sie sind unabhängig vom Grundwasserspiegel aus. Zudem sind sie bei den Betriebskosten meist günstiger als Luft-Luft- oder Luft-Sole-Pumpen.

Das Funktionsprinzip ist denkbar einfach. Eine im Freien befindliche Außeneinheit der Wärmepumpe saugt einfach die Umgebungsluft an, deren Energie dann in Wärme umgewandelt wird. Die Luft trifft dabei auf ein Kältemittel, das bei niedriger Temperatur verdampft. Dieser Dampf wird in einem Kompressor verdichtet und dadurch sehr warm. Die Wärme wird schließlich an den Heizkreislauf abgegeben.

Hochleistungsgeräte schaffen auch bei Außentemperaturen von bis zu minus 20 Grad Celsius Heizwassertemperaturen von rund 60 Grad Celsius. Die Technologie eignet sich nicht nur für Neubauten, sondern kann auch in vielen Altbauten nachträglich integriert werden.

In Qualität investieren

Wer eine Luft-Wasser-Wärmepumpe installieren möchte, sollte einige Punkte beachten, damit sich die Investition langfristig lohnt. Am Markt gibt es eine Vielzahl von Anlagen, die sich in Sachen Effizienz teils stark unterscheiden. Zum einen sollte das betreffende Gerät auch für extrem niedrige Temperaturen geeignet sein. Nur dann steht selbst im tiefsten Winter noch genügend an



Luft-Wasser-Wärmepumpen können auch an sehr kalten Tagen der Umgebungsluft so viel Energie entziehen, dass damit ein Einfamilienhaus problemlos beheizt werden kann

Wärme für Heizung und vorhandenem Brauchwasser zur Verfügung. Ebenso sollte der Stromverbrauch für den Betrieb niedrig sein, sodass die eingesetzte Energie effizient genutzt werden kann. Ist die Anlage mit anderen Systemen der vorhandenen Haustechnik kompatibel, beispielsweise mit der Photovoltaikanlage, lässt sich zusätzlich Energie einsparen. Dazu müssen entsprechende Anschluss- und Regelungsmöglichkeiten vorhanden sein, das System muss technisch ausgereift und leicht zu handhaben sein. Analog zur Autoindustrie und deren Wintertests in Skandinavien hat sich das schwedische Unternehmen Nibe mit ihren Produktentwicklungen einen Na-

men als Hersteller besonders leistungsfähiger Wärmepumpen gemacht.

Wer nun noch von attraktiven Fördermöglichkeiten Gebrauch macht,

kann seine Investitionskosten deutlich senken. Für förderfähige Luft-Wasser-Pumpen gibt es beispielsweise bei Altbauten derzeit mindestens 1.300 Euro vom Staat. Bei der Kombination mit Solartechnik können weitere 500 Euro dazu kommen. Doch auch unabhängig von jeder Förderung helfen Wärmepumpen mit der umweltfreundlichen Technologie kostengünstig Wärme zu erzeugen.

Architektur und Geistesgeschichte (1. Aufl. 2017) von Gerrit Confurius

Bucheinband: transcript Verlag

Vier Kapitel auf 421 Seiten umfassen den Band aus dem transcript Verlag. Gegliedert ohne Vorwort und ohne ein Nachwort. Der erste Satz im Buch lautet: Le Corbusier ging beim Besuch eines Klosters auf... Wie ein Lesebuch gelesen, unterteilt in Passagen und Absätze, ergibt sich eine fortlaufende Struktur. Folgende Satzeinleitung fällt heraus: "Worauf Architektur antwortet, das könnte also so etwas sein wie..." Das sind Satzdehnungen, die sich laufend wiederholen, als wenn der Autor auf der Suche wäre. Manche Formulierungen gleichen Statements auf die Architektur, auf den Menschen und auf die Gesellschaft. Daraus ist ein Kompendium der Gedankenansätze kreiert worden. Auf Dauer etwas erschöpfend, kann bei richtiger innerer Einstellung aber auch kontemplativ sein.

Gelegentlich fallen Namen von Theoretikern und Wissenschaftlern, die Anhaltspunkte liefern, wie die Ausrichtung ist. Darunter ist der Philosoph und Anthropologe Arnold Gehlen, der mehrfach erwähnt wird. Literarische Beispiele erweitern das Gedankenspiel und geben Auskunft: Heimiteo von Doderers Wiener Caféhausszenen oder bei Wilhelm Raabe hält sich der Autor auf. Was dagegen fehlt, ist ein konkreter hypothetischer Ansatz, der vorformuliert wurde. Text fängt einfach an und führt zu einer Anhäufung, ist kumulativ.

Das fördert das Lesen an sich, die Zielsuche nach bestimmten Inhalten bleibt jedoch sehr

weit gefächert und somit auf der Strecke. Zudem sind Fußnoten zahlreich gesetzt. Das Substantiv "Architektur" hat Signalwirkung, ist ein Topos. Leser stoppen einen Moment und behandeln Gesagtes als Dreh- und Angelpunkt, was den Lesefluss wieder etwas einschränkt. Abschnitte sind durch Buchstaben in alphanumerischer Reihenfolge gekennzeichnet, so dass deren Bedeutung in Form einer aussagekräftigen Überschrift nicht erschlossen wurde.

Das erste Kapitel im Buch nennt sich: "A. Orte und Grenzen, Leib und Blick, verkleiner-



te Modelle". Hieraus wird kein unmittelbarer Theorieansatz ablesbar. Eine theoretische Abhandlung hat andere Qualitäten. Vielleicht steckt eine

textbezogene Iteration dahinter, die aufgebaut werden soll und die sich durch eine Vernetzung einzelner Lesefragmente durchaus erschließen mag.

Dr. Gerrit Confurius lebt als freier Autor in Berlin. Er arbeitete als Lektor für den »Grenov-Verlag«, als Redakteur der »Bauwelt« und als Chefredakteur von »Daidalos«. Zu seinen Veröffentlichungen zählen u.a. »Sabbioneta oder die schöne

Kunst der Stadtgründung« (Hanser), »Der Pinocchio-Effekt« (Sonderzahl) und »Ich-zwang« (Matthes & Seitz).

Ein Stück Gesellschaftskritik findet dagegen auf jeden Fall statt. Untermalt mit zahlreichen Zitatgebern: Karl Marx bis Friedrich Nietzsche, Walter Benjamin, Gaston Bachelard und andere mehr verdeutlichen den Wissensumfang mit dem gehandelt wird. Daraus ergibt sich die Schwierigkeit,

dass Probleme der Architektur und Gesellschaftskritik, letzteres ist immer auf die Masse ausgerichtet, vermischt werden. Die Suche nach baulicher Veränderung im technischen Sinne schwimmt völlig. Weitere Kapitel im Buch sind: B. Die Sprache der Monumente, der Skandal des Ornaments; C. Mitte und Peripherie und D. Permanenz und Gedächtnis, Demiurg und Bastler.

Eine Buchrezension von Kulturexpress

Architektur und Geistesgeschichte

Der intellektuelle Ort der europäischen Baukunst

von Gerrit Confurius

transcript Verlag

1. Auflage, 2017

Kartonierte, 420 Seiten

ohne Abbildungen

Größe: 15,4 x 24,1 x 3,2 cm

ISBN 978-3-8376-3849-3

e-book

PDF-Download, 3,05 MB

420 Seiten

ISBN 978-3-8394-3849-7



I am here to learn - Zur maschinellen Interpretation der Welt

Foto (c) Kulturexpress

Die thematisch geordnete Gruppenausstellung will neue Einsichten in lernende Algorithmen und künstliche Intelligenz bringen. Der Frankfurter Kunstverein präsentiert deshalb eine Reihe internationaler Künstler in seinen Räumen. Schwerpunkt der Ausstellung wurde dabei auf die Wahrnehmung und die Interpretation als menschliche Qualität gestellt, was sozusagen über ein Lernverfahren auf Maschinen übertragen wurde.

Überraschende künstlerische Einsichten die nicht nur den Kunstinteressierten ansprechen. Im ersten Stock des Frankfurter Kunstverein im Steinernen Haus am Römerberg stehen kleine Tische im Treppenhaus aufgebaut, die mit einer Zeichenvorrichtung ausgerüstet sind, um nach Modell zu zeichnen. Das Ergebnis lässt sich sehen! Es wird durchaus eine künstlerische Intentionen bei der Umsetzung spürbar. Ausdruck und Wirklichkeitstreue der zeichnerischen Wiedergabe sind gegeben. Welcher Algorithmus diese Fähigkeiten ermöglicht, wäre herauszufinden. Das weckt neue Gedanken und Ideen. Im Übrigen können sich Besucher vor Ort portraituren lassen. Entstandene Zeichnungen werden ausgestellt und sind Bestandteil des Kunstwerks. Das ästhetische Erlebnis wird möglich. Fehlte nur noch, dass mit dem Zeichenarm eine bestimmte Handschrift oder der Duktus eines Künstlers nachgeahmt werden.

Patrick Tressets interaktive Rauminstallation Human Study #1, 3RNP besteht aus drei Zeichenrobotern.



Besucher können Modell sitzen und werden von den Maschinen visuell erfasst und portraituret. Jeder der drei Roboter zeichnet in einem eigenen Stil und führt den Stift auf unterschiedliche Weise. Neben einem Zeichenarm verfügen die Roboter über eine bewegliche Kamera. Mit dieser betrachten sie abwechselnd das Modell und die entstehende Zeichnung. Tresset geht es nicht darum, durch die Roboter menschliche Zeichenstile zu imitieren, er untersucht vielmehr die Unterschiede zwischen einer menschlichen und einer maschinellen Ausführung.



Auf dem Foto Patrick Tresset und Jerry Galle

Tresset bezeichnet die Fähigkeiten seiner Maschinen als „nicht intelligent“, es entstehe lediglich der Eindruck, die Roboter würden mit einer eigenen Intention agieren. Sie zeigen menschenähnliches Verhalten, welches jedoch rein auf der Programmierung verschränkter Handlungsvorgänge basiert.

Wie beim Menschen ist die Aktion der Maschine grundlegend an ihre Körperlichkeit, ihr Wahrnehmungssystem, ihr Erinnerungsvermögen und ihre motorischen Eigenheiten gebunden. Die 'Körperlichkeit' (Embodiment) bestimmt im Wesentlichen Handlungen und somit auch den zeichnerischen Ausdruck. Tresset manipuliert die maschinellen Bewegungen seiner Roboter nicht künstlich, sondern belässt sie als solche, sodass sich diese charakteristisch in die Zeichnung einschreiben und ihre maschinelle Produktion erkennbar bleibt. Das Werk erhebt unter anderem die Frage nach der Autorenschaft im digitalen Zeitalter, in welchem lernende Systeme bereits die Fähigkeit zur Herstellung kultureller Gegenstände erlangt haben. Tresset versucht in seinen Zeichnungen, das Menschliche mithilfe von automatisierten Zeichengeräten in Linien zu fassen. Diese verfügen weder über ein Verständnis ihrer Tätigkeit, noch über einen Kunstbegriff und nehmen ihre Zeichnungen nicht explizit als Kunst-

werke wahr. Somit geht Tresset in seiner Arbeit der Frage nach, welchen Anspruch ein Werk erfüllen muss, um als Kunst zu gelten und ob Kunst allein von einem menschlichen Autor geschaffen werden kann.

Der in London lebende, französische Kunschtöpfende **Patrick Tresset** (*1967) erforscht in seinen Installationen die menschliche Wahrnehmung

von technologischen Geräten. Die Arbeiten des Künstlers wurden weltweit in renommierten Institutionen gezeigt, darunter das Centre Pompidou, Paris (FR), das Museum of Modern and Contemporary Art, Seoul (KR), die Prada Foundation, Mailand (IT) und die Ars Electronica, Linz (AT).

Kritik verträgt das Zeicheninstrument allerdings nicht, da es nicht ansprechbar ist. Beschwerden des Modells kann es auch nicht entgegennehmen. Eine Umkehrung der Innen- und Außenwelt in Form von Emotionen können nicht übertragen werden. Die künstlerische Herausforderung bleibt auf eine funktionale Umsetzung beschränkt. Wobei Strichführung, Schraffur, Elan, Formvermögen und Auslassungen allem Anschein nach gelungen sind.



Modell vor Zeichenarm und Kameraobjektiv

Neuer Elektromotor für den Renault ZOE

Foto (c) Kulturexpress, Meldung: Renault

Renault stattet Europas meistgekauftes Elektrofahrzeug mit einem neuen E-Motor aus. Das Aggregat R110 leistet 80 kW/109 PS und übertrifft damit den Vorgänger R90 um 12 kW/17 PS. Das serienmäßige Touchscreen-Multimedia-system Renault R-LINK Evolution im ZOE verfügt jetzt über die Smartphone-Integration via Android Auto.

Der Elektromotor R110 ist eine Eigenentwicklung von Renault und basiert auf dem bisherigen Aggregat R90. Vom Vorgänger übernimmt der fremderregte Drehstrom-Synchron-motor die hohe Energieeffizienz. Trotz des Leistungszuwachses benötigt der R110 keinen zusätzlichen Bauraum. Auch das Gewicht bleibt auf dem Niveau des bisherigen Antriebs. ZOE Fahrer profitieren deshalb unverändert von der voll alltagstauglichen Reichweite von 300 Kilometern, wie sie auch von den Ergebnissen des aktuellen Zertifizierungsverfahrens nach dem WLTP-Zyklus (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) bestätigt wird.



Dank der Extrapower absolviert der ZOE mit R110 Aggregat die Beschleunigung von 80 auf 120 km/h zwei Sekunden schneller als bisher, was zum entspannten Fahren auf Autobahnen und Schnellstraßen beiträgt. Das am Standort Cléon gefertigte Triebwerk mobilisiert sein Maximaldrehmoment von 225 Nm bereits beim Anfahren. Mit der Einführung des neuen Aggregats sind Renault Elektromotoren jetzt in Varianten mit 44 kW/60 PS, 57 kW/76 PS, 68 kW/92 PS und 80 kW/109 PS verfügbar. Sie treiben Kangoo Z.E., ZOE und den neuen Elektrotransporter Master Z.E. an. Hinzu kommt der Smart Electric Drive des Kooperationspartners Daimler.

Intelligente Smartphone-Integration per Android Auto

Als weiteres Novum für den ZOE erlaubt das serienmäßige Touchscreen-Multimediasystem Renault R-LINK Evolution die Smartphone-

Integration über Android Auto. Damit können User beliebte mobile Apps von ihrem Endgerät schnell und intuitiv über die Bedienelemente des Fahrzeugs nutzen – per Sprachsteuerung, am Lenkrad oder über den Touchscreen. Musik- und Hörbuch-Streamingdienste wie Spotify und Audible gehören ebenso zum Portfolio wie Messaging Apps und Navigationsdienste mit Echtzeitverkehrsdaten.

Ebenfalls neu ist die Metalliclackierung in „Blueberry Purple“. In der Ausstattung Intens wird sie ergänzt durch das „Blueberry-Purple“-Paket. Neben der gleichnamigen Außenlackierung zeichnet dieses sich unter anderem durch die Dekorleiste am Instrumententräger sowie die Einfassungen von Lüftungsdüsen, Wählhebel und Lautsprechern in Mattviolett aus. Hinzu kommen schwarze Sitze mit violetten Dekorelementen.

MAZE RUNNER 3 – DIE AUERWÄHLTEN IN DER TODESZONE

Regie: Wes Ball (USA) Kinostart: 01. Februar 2018



Der dritte Teil von MAZE RUNNER beginnt rund sechs Monate nach dem Ende von „Brandwüste“. In der letzten Schlacht haben die Überlebenden des „Flare“-Virus – einer tödlichen Infektionskrankheit, die fast die gesamte Weltbevölkerung ausgerottet hat – sich ein klares Ziel gesetzt: Sie wollen einen sicheren Hafen finden, weit weg vom Einflussgebiet von WICKED. Dieser aufregende Abschluss der MAZE RUNNER-Trilogie versammelt etliche der ursprünglichen Darsteller aus dem ersten Teil.

Im ersten MAZE RUNNER-Film waren die unfreiwilligen Bewohner der geheimnisvollen, The Glade genannten Lichtung, umzingelt von einem sich ständig

verändernden Labyrinth mit über 70 Meter hohen Mauerwänden. Die Siedler waren eine Kolonie junger Männer mit einem einzigen Ziel vor Augen: zu entkommen, indem sie das Labyrinth entschlüsseln. Als Thomas auftauchte, und kurz darauf dann auch Teresa, die erste weibliche Bewohnerin der Lichtung, begann sich alles zu verändern. Ihr Weg aus dem Labyrinth führte sie zur grausamen Wahrheit: Sie waren Teil eines groß angelegten, schauerlichen Tests.

Der Anfang von MAZE RUNNER 3 liefert eine adrenalinhaltige Eröffnungssequenz, die in dem Moment einsetzt, indem sie den Zuschauern ermöglicht, reibungslos die Brücke zum vorangegan-

genen Film zu schlagen. Auch „Die „Brandwüste“ setzte genau dann ein, als der erste Teil zu Ende gegangen war. Nach der Rettung einer ganzen Wagenladung junger Menschen, die alle gegen das Flare-Virus immun sind und in die Labors von WICKED gekarrt werden sollten, aus dem fahrenden Zug ist das ultimative Ziel, alle in Sicherheit zu bringen.

Wes Ball, der bei allen drei Teilen Regie geführt hat, beschreibt die Unterschiede in den Welten, innerhalb derer sich die jeweiligen Geschichten abspielen, so: „Der erste Film bestand, mit dem Labyrinth, ganz aus Zement und Verfall. Die zweite Story war Sand und Rost und sonnenverbrannte Ödnis. Und dieser Film, die „Todeszone“, ist eine Welt aus Glas und Stahl. Jeder einzelne Teil hat seinen ganz eigenen Ton und seine eigene Farbpalette.“ Doch es ist die Welt aus Stahl und Glas, eine Welt, von der die Glader sich noch nicht einmal sicher sind, ob sie überhaupt existiert, die das Ziel in ihrem finalen Kampf gegen WICKED wird.

Original-Titel: „Maze Runner: The Death Cure“





SHAPE OF WATER

Inszeniert von Guillermo del Toro (USA)

Kinostart: 15. Februar 2018

Die Story ist trivial und wurde mit künstlichen Effekten aufgemischt, wie sie sonst aus der Comicwelt entstammen. Gewiss wird damit auch eine stilisierte Parodie auf die 1960er Jahre geboten. Der Kalte Krieg ist auf dem Höhepunkt seiner Auswüchse. Del Toro verwebt in seiner Erzählung Gegensätze wie Gut und Böse, Unschuld und Bedrohung. Glitschige Wesen treiben in einem unterirdischen Bunker ihr Unwesen. Der Verlauf ändert sich erst,

als sich eine Putzfrau in den Corpus verliebt. Dieser verfügt über männliche Eigenschaften. Sie dagegen ist zerbrechlich und weinerlich. Sie verfällt ihm vollkommen. Unsichtbare Fäden spinnen sich zu dem unbekanntem Monster aus dem Wasser. Ein Netzwerk aus Mitarbeitern wird gebildet, befasst mit lebenserhaltenden Maßnahmen, um das glitschige Wesen aus dem Wasser vor den bösen Machenschaften der Regierung zu retten.

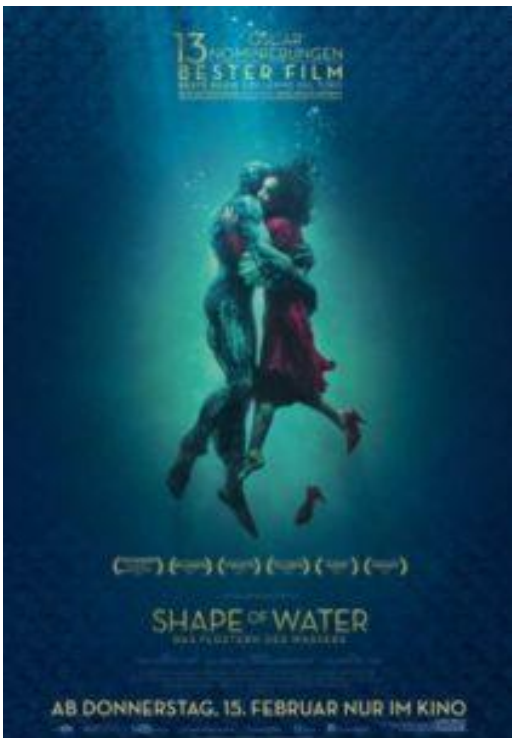
Voller Naivität tappt Elisa in die Falle und läuft Gefahr irgendwann von dem Unwesen gefressen zu werden. Trotzdem scheint sie volles Vertrauen gefasst zu haben. Auch das Unwesen nimmt komischerweise Vertrauen an. Ist also nicht das ungebändigte Raubtier vor dem alle fliehen müssen. Es soll nur befreit werden aus einer misslichen Lage, um dann im Hafengebäude Downtown seine Freiheit wiederzuerlangen. Insgesamt

ist das unlogisch. Worauf beruht diese Vertrauensbasis eigentlich? Das bleibt unbeantwortet. Es muss einen gemeinsamen Nenner geben. Vergleichbar ist die Situation mit Ratten, die im Untergrund der Kanalisation leben und sich zurechtzufinden. Sie gleichen

Ghettobewohnern, die extreme Anpassungen erlebt haben..

Guillermo del Toro inszeniert mit SHAPE OF WATER – DAS FLÜSTERN DES WASSERS eine abstrus poetische Liebesgeschichte, die circa 1963 vor dem Hintergrund des Kalten Krieges in Amerika spielt. In einem versteckt gehaltenen

Hochsicherheitslabor der Regierung arbeitet die einsame Elisa (Sally Hawkins), gefangen in einem Leben der Stille und Isolation. Doch Elisas Leben ändert sich für immer, als sie und ihre Kollegin Zelda (Octavia Spencer) ein als geheim eingestuftes Experiment entdecken. Zur Besetzung gehören weiter Michael Shannon, Richard Jenkins, Doug Jones und Michael Stuhlbarg.



BUCH & REGIE – GUILLERMO DEL TORO

DREHBUCH – GUILLERMO DEL TORO, VANESSA TAYLOR

PRODUZENTEN – GUILLERMO DEL TORO, p.g.a., J. MILES DALE, p.g.a.

KAMERA – DAN LAUSTSEN, DFF

PRODUKTIONSDESIGN – PAUL DENHAM AUSTERBERRY

SCHNITT – SIDNEY WOLINSKI, ACE

KOSTÜMDESIGN – LUIS SEQUEIRA

MUSIK – ALEXANDRE DESPLAT

Spieldauer: 123 Minuten

THE SHAPE OF WATER wurde als Bester Film bei den Internationalen Filmfestspielen Venedig 2017 mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet.